

Ein geplanter Neubau ist Barockfreunden viel zu modern

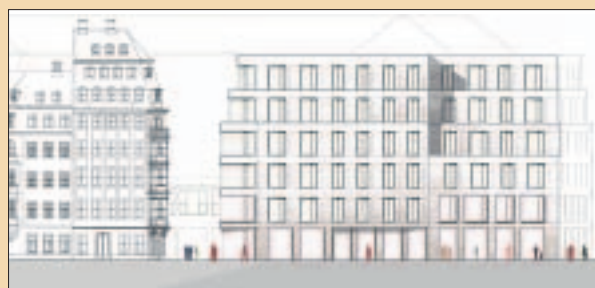
für neuen Zoff am Neumarkt

Der Siegerentwurf von der Wilsdruffer Straße gesehen: Zwischen Heinrich-Schütz-Seniorenresidenz und Kulturpalast soll ein modernes Büro-, Geschäfts- und Wohnhaus entstehen.

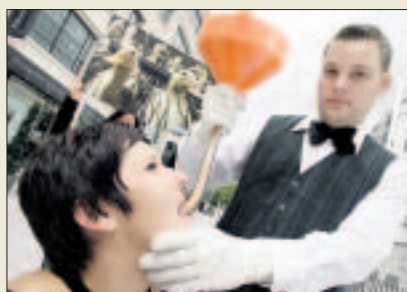
Fotos: PR, F29 Architekten GmbH, Tüpe



Das Bauvorhaben vom Neumarkt gesehen rechts neben der Heinrich-Schütz-Residenz: Der historisierende Entwurf der Neumarkt-Gesellschaft (F.o.) kam nicht in den Wettbewerb, ein moderner Entwurf wurde Sieger (F.u.).



Will kein modernes Gebäude zwischen Kulti und Heinrich-Schütz-Residenz: Jürgen Borisch von der Gesellschaft Historischer Neumarkt.



Die Lady wird gestopft: So drastisch wie in Stuttgart wollte PETA auch in Dresden demonstrieren - das ist nun nicht mehr nötig.

Foto: dpa

Protest zeigte vorher Wirkung

Die Tierrechtsorganisation PETA wollte morgen mit einer Ekel-Aktion vor dem Kempinski Hotel Taschenbergpalais für Aufsehen sorgen. Doch Hotelchef Gerold J. Held vermasselte den Tierschützern die Show: Negativ-Schlagzeilen sind schlecht fürs Geschäft.

In einen Käfig gepfercht, aus dem nur Hals und Kopf herauschauen, sollte eine schicke „Gourmet-Lady“ von einem „Kellner“ mit einem Trichter gestopft werden. Aus ihrem Mund wird

Blut tropfen, kündigte PETA an. So wollten die Aktivisten gegen das Leid der Enten und Gänse auf Stopfleberfarmen demonstrieren.

In Dresden nahm man den Tierschützern den Wind aus den Segeln: „Wir können die Argumente von PETA gut nachvollziehen“, sagte Held. „Ab sofort gibt es bei uns keine Stopfleber mehr auf der Karte.“ Damit sah die PETA ihr Ziel erreicht und sagte die Aktion kurzfristig wieder ab. **dap**

Ampel entschärft die A-17-Auffahrt

Jetzt ist zumindest einer der rund 350 Unfallschwerpunkte in Dresden entschärft: Das Straßenbauamt Dresden-Meißn ließ an der A-17-Anschlussstelle Prohlis eine Ampel aufstellen. Damit ist erst einmal die stadtwärtige Rampe ein

Stück sicherer. Bisher galt die Stelle als Unfallschwerpunkt - wie alle Stellen, an denen pro Jahr mehr als fünf Unfälle gleicher Art passieren oder in drei Jahren drei Personen verletzt oder getötet werden.

An der Behebung wird

schon lange gewerkelt. Zunächst gab es ein Tempolimit (50 Stundenkilometer), dann Hinweistafeln auf die Unfallgefahr. Problem war hier bisher, dass Linksabbieger oft entgegenkommende Autos übersehen haben. Mittelfristig will das Au-

tobahnamt die Verkehrsführung auf den Rampen in beide Richtungen verbessern. „Ein Realisierungszeitpunkt kann aber noch nicht benannt werden“, teilte das Presseamt der Stadt mit. Bis dahin bleibt jetzt die Interims-Ampel stehen. **AW**

„Blue Note“ lässt jeden mal ran

Sie singen beim Autofahren und unter der Dusche? Wer sich für musisch talentiert hält, kann morgen Abend in der Szene-Bar „Blue Note“ sein Publikum beeindrucken. Zur „Open Mic Night“ dürfen einmal im Monat alle, die sich dazu berufen fühlen, einen oder mehrere Songs präsentieren - begleitet von einer professionellen Band.

Die Band beherrscht rund 500 Titel. Eine Liste gibt's im Internet unter www.bluenote-dresden.de. Los geht's 21 Uhr. Wer singt, bekommt zwei Getränke im Jazzclub gratis. Wer zuhören will, zahlt 5 Euro Eintritt. PS: Das „Blue Note“ feiert morgen zudem 12. Jubiläum. Herzlichen Glückwunsch! **dap**

Anruf zahlte sich aus

Stubenarrest statt Gefängnis: Sieben Wochen nach der brutalen Attacke auf ein Kind (13) in Prohlis wurde die Schlägerin (14) aus dem Knast entlassen. Das Amtsgericht hob den Haftbefehl gegen sie auf und ordnete stattdessen eine Unterbringung in einer Jugendhilfeeinrichtung an. Oberstaatsanwalt Christian Avenarius (49): „Gegen die 14-Jährige

wird nicht mehr wegen versuchten Totschlags ermittelt, stattdessen wegen gefährlicher Körperverletzung.“ Denn nach der Tat hatte die Beschuldigte den Notruf gewählt, den Notarzt gerufen. Das werteten die Ermittler als strafmildernd. Ein Mittäter (19) bleibt dagegen weiterhin in U-Haft. Das Opfer Yvonne J. liegt weiter im Krankenhaus. **tf**